

## WAS BEDEUDET DAS BUCH FÜR DEN GEFANGENEN?

Ein Brief von Max Hölz

Lieber Egon Erwin Kisch,

die beiden freundlichst von Ihnen gesandten Bücher und die mir fehlenden Nummern des Tagebuch habe ich nunmehr erhalten. Was Bücher mir in meiner Abgeschlossenheit bedeuten, das werden Sie sicher ermessen können. Sie und Arthur Holitscher sind ja nicht nur gute Schriftsteller, sondern Sie sind nicht minder gute Psychologen. Langjährige Gefangene, die nur auf die Bücherei der Anstalt angewiesen sind, oder die keine innige Zuneigung zu Büchern gewinnen können, gehen unweigerlich geistig zugrunde. Sehr von Bedeutung ist natürlich, wenn ein Gefangener während seiner langen Haft nicht nur rezeptiv, sondern auch kreativ tätig sein kann. Rosa Luxemburg konnte das, auch Liebkecht, Toller, Mühsam, aber nicht alle sind dazu imstande. Die Bücher retten mich (unzweifelhaft) vor geistiger Zermürbung, sie bereiten mir oft auch sehr große Freude, und es gibt doch Stunden, wo ich über den Büchern ganz vergesse, daß ich doch nur ein lebendig Begrabener bin. Dann dauert es eine geraume Weile, bis ich mich wieder an meine enge Umwelt gewöhne. Um das Sprechen nicht zu verlernen, habe ich es mir zur Regel gemacht, die Bücher langsam und laut zu lesen. Dadurch präge ich mir das Gelesene auch besser ein und kann es zum Teil schon während des Lesens verarbeiten. Und auf diese Weise hörte ich auch in den Jahren meiner absoluten Einsamkeit und vollständigen Abgeschlossenheit wenigstens eine menschliche Stimme. Ganz furchtbar und unsagbar traurig waren die langen, langen Monate, wo mir alle Bücher genommen waren, wo nicht eine Zeile Gedrucktes bei mir sein durfte und ich auch nicht eine Zeile schreiben konnte.

Trotzdem ich körperlich sehr viel und sehr schwer leide, fühle ich doch in mir eine klingende, fast jubelnde Freude, ich fühle das innige, beglückende Verbundensein mit Millionen Herzen, in denen gleiche Sehnsucht glüht und gleiches Wollen lebt. Aber es kommen auch Stunden, und die sind leider nicht selten, in denen mich ein unsagbares Weh erschüttert. Ein